

# am Bildungshaus Ulmer Modell wird weiter gebaut

Leitfaden zur Weiterentwicklung des Ulmer Modells der Anna-Essinger-Schulen (1973-2013-2020)  
zu einem verlässlichen Bildungszentrum am Kuhberg in Ulm



# Auf einen Blick

Leitfaden zur Weiterentwicklung des Ulmer Modells der Anna-Essinger-Schulen (1973-2013-2020) zu einem verlässlichen Bildungszentrum am Kuhberg in Ulm

*“Ein vielbeachtetes Ulmer Schul-Modell ist in die Jahre gekommen – die Anna-Essinger-Schulen am Kuhberg.”*

Das Gymnasium und die Realschule haben vor über 40 Jahren gemeinsam eine modellhafte Schullandschaft bezogen und darin Generationen ins berufliche Leben geführt und sich selbst in Ihren Programmen immer wieder neu ausgerichtet.

*“Ein neuer Anspruch an die Bildungsangebote einer Stadtgesellschaft.”*

Mit der aktuellen Vision um eine „Nachhaltige Bildung“ und einer sich weiterentwickelten politisch getragenen Diskussion in der Öffentlichkeit ist ein neuer Anspruch an die Bildungsangebote einer Stadtgesellschaft gekommen und damit auch an die Betrachtung der Schullandschaft am Kuhberg – einem Zentrum vielfältiger Schul- und Ausbildungselemente von der Grundschule bis in die Vorbereitung zu einem wissenschaftlichen Studium oder in den handwerklich-beruflichen Start. In jedem Fall eine Lebensspanne von bis zu 13 Jahren ohne Leerlauf und Langeweile, wenn es gut geht.

*“Die Anna-Essinger-Schulen haben in den vergangenen 3 Jahren einen Workshop eingerichtet zur kritischen Bewertung ihrer Programme und ihrer räumlichen Verhältnisse und Gegebenheiten.*

*Das Ergebnis der mehrschichtigen Analysen ist in diesem Reader zusammengestellt, ebenso wie auch die Weiterentwicklung.”*

Literaturverzeichnisse

- Entwicklung einer geeigneten und vielfältigen Wissensvermittlung mit einem pädagogischen Programm, das einer neuen Generation von Schülern, neuen beruflichen Anforderungen und einer veränderten Familien-Struktur gerecht werden kann;
- Organisation eines attraktiven und verlässlichen Ganztages-Programms;
- Vernetzung der Anna-Essinger-Schulen zu einem flexiblen Bildungsort, der in geplanter Durchlässigkeit sowohl auf weiterführende Programme der Partnereinrichtungen am Schulzentrum Kuhberg vorbereitet als auch Seiteinsteiger aufnimmt, die zuvor mit einer eher berufsorientierten Ausbildung begonnen haben;
- Gestaltung von Lernräumen, Räumen für Wissens-Neugier und Gespräch sowie Räumlichkeiten zur Präsentation und Öffnung für Begegnungen mit Wissenschaft und Beruf.

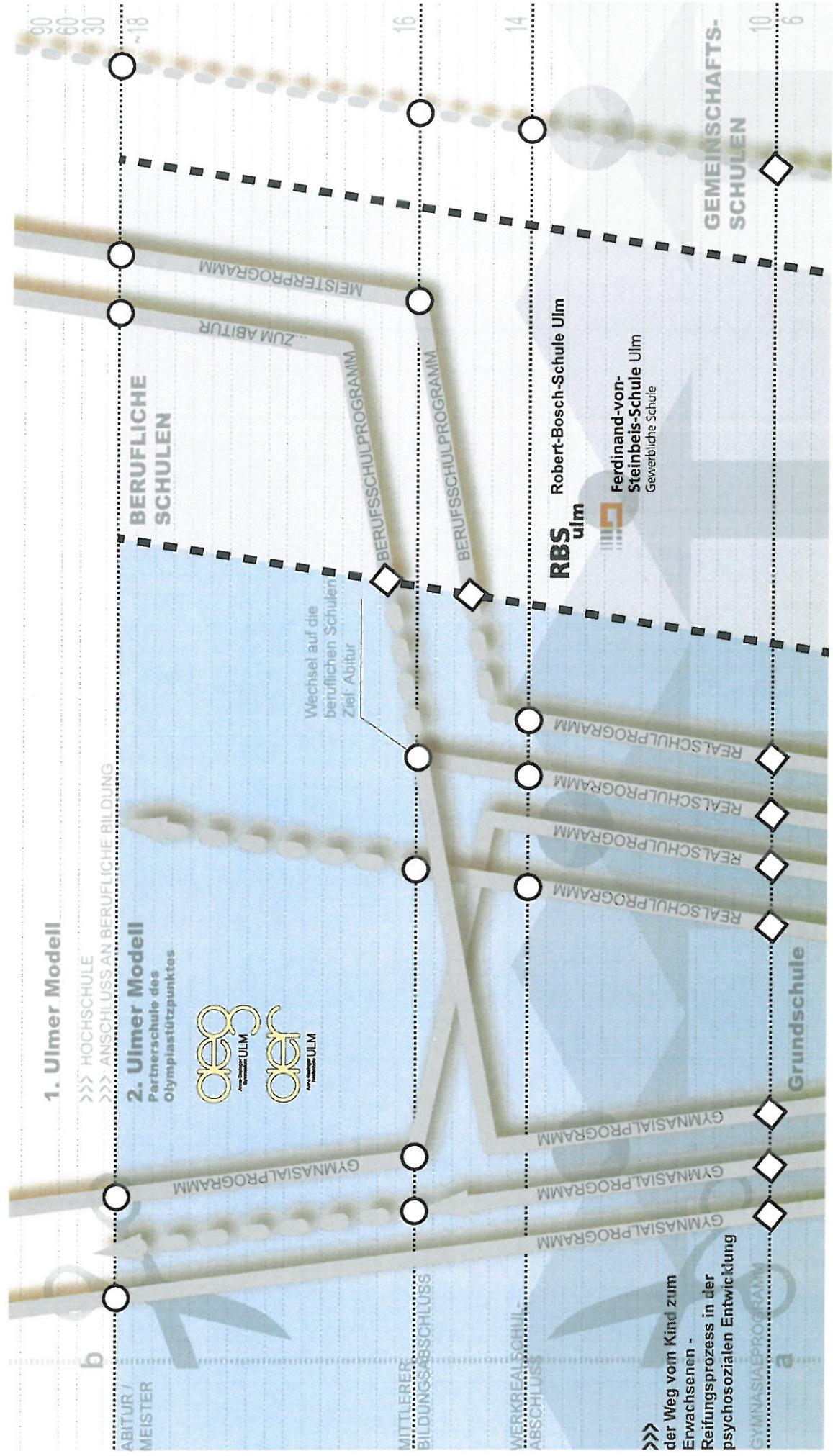
*“Die Abschnitte unseres Leitfadens zur Weiterentwicklung des Ulmer Modells der Anna-Essinger-Schulen sind nacheinander geordnet in:*

- Vorgaben aus der Pädagogik und Schulpolitik
- Konsequenzen für das Raumprogramm
- Entwicklungsimpulse und Materialien, die uns begleitet haben

*“Das Projektierungsteam und die Verfasser des Leitfadens danken für die ermunternde Unterstützung durch das Rathaus und das Schulamt dieser Stadt.”*

# Auf den zweiten Blick

Vernetzung der Anna-Essinger-Schulen mit allen anderen Bildungseinrichtungen auf dem Campus Kuhberg



# Inhalt der Broschüre |

Leitfaden zur Weiterentwicklung des Ulmer Modells der Anna-Essinger-Schulen (1973-2013-2020)  
zu einem verlässlichen Bildungszentrum am Kuhberg in Ulm

## Vorgaben aus Pädagogik und Schulpolitik

Zur bildungspolitischen Landschaft in Baden-Württemberg	04	Das Ulmer Modell 2013 platzt aus allen Nähten	31
Thesen zum Thema Nachhaltige Bildung	05	Das Ulmer Modell 1973 - 2013 wird weiter gebaut. Schematische Darstellung einer räumlichen Neuordnung	34
Bildungszentrum am Kuhberg - seine pädagogische Weiterentwicklung	07	Ebene 1A/1B Ebene 2A/2B Ebene 3 Ebene 4 Ebene 5	
Schulmanagement für differenzierte Anforderungen	08	Massenmodell und Lageplan mit der Anbindung an vorhandene und geplante Bus- und Straßenbahlinien	39
Schulkultur und Ganztagesprogramm	09	Zeitleiste <sup>1</sup> - Ulmer Modell 1969 bis 2021	40
Raum + Zeit im Bildungszentrum 1 2 3 4	12	Zeitleiste <sup>2</sup> - Konkretisierungsschritte zur Weiterentwicklung des Ulmer Modells	41
Bibliothek 1 2 3 4	16	Zeitleiste <sup>3</sup> - Chronik der Bearbeitungsphasen des vorliegenden Leitfadens zur Weiterentwicklung des Ulmer Modells	42
Lerncluster 1 2	20		
Fachräume und Werkstätten	22		
Präsentationsräume	23		
Aufenthalts-, Impuls- und Spielbereiche	24		
Räume für Lehrer und Lehrbeauftragte	25		
Räume für Eltern und externe Mitarbeiter	26		
Rektorat und Schulleitung	27		
SMV, MAV, ORG	28		
Cafeteria	29		
Sport	30		

## Konsequenzen für das Raumprogramm

Zur bildungspolitischen Landschaft in Baden-Württemberg	04	Das Ulmer Modell 2013 platzt aus allen Nähten	31
Thesen zum Thema Nachhaltige Bildung	05	Das Ulmer Modell 1973 - 2013 wird weiter gebaut. Schematische Darstellung einer räumlichen Neuordnung	34
Bildungszentrum am Kuhberg - seine pädagogische Weiterentwicklung	07	Ebene 1A/1B Ebene 2A/2B Ebene 3 Ebene 4 Ebene 5	
Schulmanagement für differenzierte Anforderungen	08	Massenmodell und Lageplan mit der Anbindung an vorhandene und geplante Bus- und Straßenbahlinien	39
Schulkultur und Ganztagesprogramm	09	Zeitleiste <sup>1</sup> - Ulmer Modell 1969 bis 2021	40
Raum + Zeit im Bildungszentrum 1 2 3 4	12	Zeitleiste <sup>2</sup> - Konkretisierungsschritte zur Weiterentwicklung des Ulmer Modells	41
Bibliothek 1 2 3 4	16	Zeitleiste <sup>3</sup> - Chronik der Bearbeitungsphasen des vorliegenden Leitfadens zur Weiterentwicklung des Ulmer Modells	42
Lerncluster 1 2	20		
Fachräume und Werkstätten	22		
Präsentationsräume	23		
Aufenthalts-, Impuls- und Spielbereiche	24		
Räume für Lehrer und Lehrbeauftragte	25		
Räume für Eltern und externe Mitarbeiter	26		
Rektorat und Schulleitung	27		
SMV, MAV, ORG	28		
Cafeteria	29		
Sport	30		

# Inhalt der Broschüre II

Leitfaden zur Weiterentwicklung des Ulmer Modells der Anna-Essinger-Schulen (1973-2013-2020)  
zu einem verlässlichen Bildungszentrum am Kuhberg in Ulm

## Entwicklungsimpulse und Materialien

43

Pädagogik im Raum -  
Grundagentext aus den Anfängen der  
Entwicklungsarbeit

45

Projektierungsteam und Verfasser des Leitfadens zur  
Weiterentwicklung des Ulmer Modells 1973/2013 der  
Anna-Essinger-Schulen

Bestandsanalyse I -  
Quantitative und qualitative Erhebung der bestehenden  
Raumangebote 1 2

52



Anna-Essinger-Schulen

Bestandsanalyse II -  
Dokumentation der Lichtqualität in den Binnenräumen  
der Anna-Essinger-Schulen  
Grundriss-Protokolle 1 2 3  
Photographische Dokumentation 4 5 6

69



Dr. Silke Gehring (aeg)  
Joachim Krimmel (aer)  
Matthias Müller (aeg)  
Wolfgang Stallasch (aer)  
Marius Weinkauf (aeg)

Mindmap nach einem Workshop  
mit den Lehrern aeg / aer 1 2

75



architekten mühlisch, fink & partner

Entwicklungsprozess am Beispiel einer verlässlichen  
Ganztagesgrundschule in Biberach 1 2 3 4 5 6 7 8  
Vernetzung der Anna-Essinger-Schulen mit allen  
anderen Bildungseinrichtungen auf dem Campus  
Kuhberg

77



Prof. Dr. Ing. Wolfgang Mühlisch  
Dipl.Ing. Niklas Mühlisch



Universität Ulm -  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften  
Stiftungsprofessur für  
Nachhaltiges Wissen,  
Nachhaltige Bildung,  
Nachhaltiges Wirtschaften  
Prof. Dr. Martin Müller

# das Ulmer Modell platzt aus allen Nähten<sup>1</sup>

Schülerzahl  
982

1967-81 Raumprogramm für das 2. Ulmer Modell im Schulzentrum Kuhberg

**Vorhandene Klassenzimmer**  
1981 aeg / aer

**Vorhandene Fachräume / Sammlungen**  
1981 von aeg / aer gemeinsam genutzt

- 2x Physik
- 2x Chemie + Sammlung
- 2x Biologie
- 1x allgemeine Vorbereitung/Sammlung
- 2x Musik + Sammlung/Instrumente
- 2x Kunst + Sammlung/Vorbereitungsräum
- 1x Küche + Vorrat
- 2x Werkraum
- 1x Handarbeit
- 1x Textil-Werkstatt
- 1x Bügeln
- 1x Tonwerkraum
- 1x Maschinenzimmer/Sammlung

davon Klassenzimmer für das

Anna-Esslinger-Gymnasium

9 Jahrgänge (5-13) mit jeweils 3 Klassen

27 Klassenzimmer

davon Klassenzimmer für die  
Anna-Esslinger-Realschule

6 Jahrgänge (5-10) mit jeweils 3 Klassen

18 Klassenzimmer

für gemeinsame Kurse  
1 Klassenzimmer

46 Klassenzimmer

**16 Fachräume**  
**6 Vorbereitungsräume/Sammlungen**

**Fazit**  
**bedarfsgerechte Anzahl der**  
**Klassenzimmer**

**Fazit**  
**für 1981 bedarfsgerecht**

# das Ulmer Modell platzt aus allen Nähten<sup>2</sup>

## Schülerzahl 1412

2013

Die Schülerzahl im 2. Ulmer Modell hat sich seit 1967 deutlich erhöht ohne das außreichend Klassenräume vorhanden waren.

## Vorhandene Klassenräume 2013 aeg / aer

27 Klassenräume (aeg)  
19 Klassenräume (aer)

## 46 Klassenräume

	Vorhandene Fachräume / Sammlungen 2013 von aeg / aer gemeinsam genutzt
4x Physik	
3x Chemie + Sammlung	
2x Biologie	
2x Biologie/Chemie	1x allgemeine Vorbereitung/Sammlung
3x Musik + Sammlung/Instrumente	3x Maschinenraum/Sammlung
4x Kunst + Sammlung/Vorbereitungsräum	1x Tonwerkraum+Sammlung, Brennraum
1x Geographie	1x Küche + Vorrat
3x Medienraum (Computer, ...)	1x Werkraum
2x Maschinenraum/Sammlung	1x Handarbeit
1x Tonwerkraum+Brennraum	1x Textil-Werkstatt
	1x Metallwerkstatt
	1x Tonwerkraum/Holz

## empfohlene Klassenräume nach SchBauFR BdWttbg.

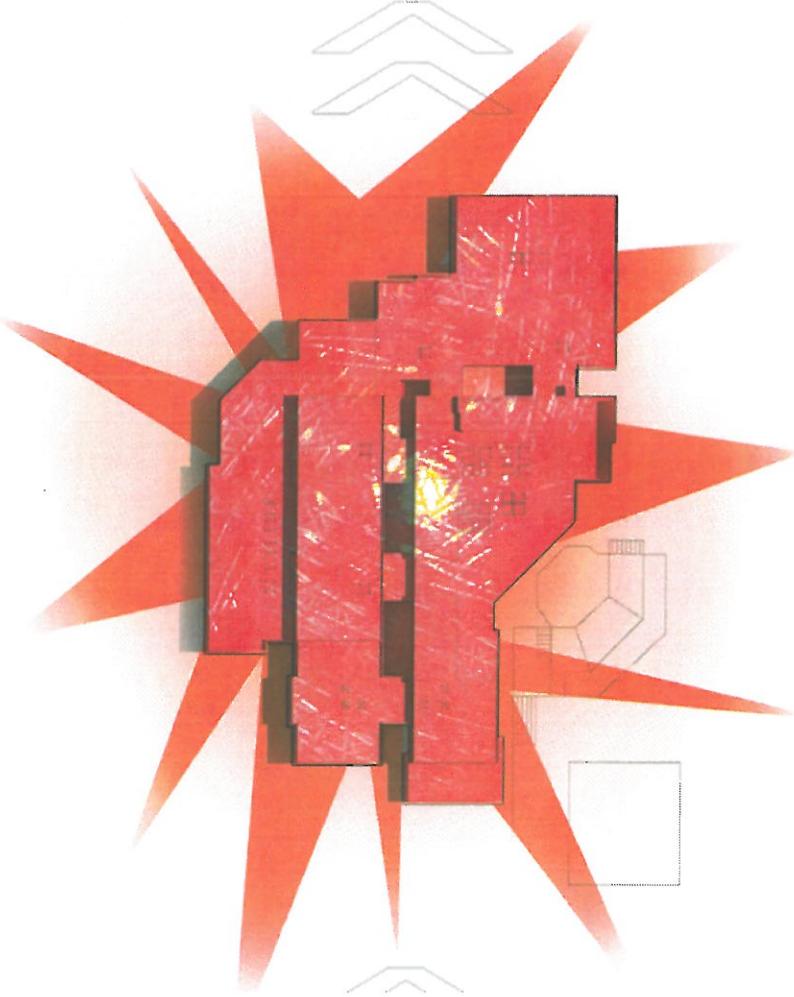
Anna-Esslinger-Gymnasium	8 Jahrgänge (5-12) mit je 4,5 Klassen
	36 Klassenräume
Anna-Esslinger-Realschule	6 Jahrgänge (5-10) mit je 3,5 Klassen
	21 Klassenräume

## 57 Klassenräume

Fachräume/Sammlungen 3082m<sup>2</sup>  
Empfohlene Fläche nach SchBauFR:  
2836m<sup>2</sup>

Fazit für 2013 etwas über der Empfehlung

Fazit es fehlen 11 Klassenräume



Es zeigt sich ein Defizit von 11 Klassenräumen zu den Empfehlungen der SchuBauFR Baden-Württemberg.  
Um dem über die Zeit gewachsenen Raumbedarf zu begegnen wurden bereits Teile der ursprünglichen Konzeption  
geschwächt (z.B. Umwandlung vorhandener Gruppenräume in 6 Klassenzimmern, etc.)  
Eine mögliche Rückkehr zu 9 Jahren Gymnasium verschärft das Raumproblem weiter.

# das Ulmer Modell platzt aus allen Nähten<sup>3</sup>

## Schülerzahl

1412

2020	Eine Schule mit genug Platz und klarer Struktur. Entwicklung der Anna-Essinger-Schulen für eine Zukunft des 2. Ulmer Modells.
------	---

## Option A Verringerung der Schülerzahlen

Fachräume aeg/aer:

4x Physik + Sammlung
3x Chemie + Sammlung
5x Biologie + Sammlung
2x Geographie + Sammlung
4x NW/T + Sammlung
3x Musik + Sammlung
3x Kunst + Sammlung
1x Maschinenraum/Sammlung
4x Medienraum mit Nebenraum
2x Serverraum
1x Photolabor
1x Tonwerkraum +Sammlung, Brennraum
1x Küche + Vorrat
1x Werkraum
1x Handarbeit
1x Textil-Werkstatt
1x Metallwerkstatt
1x Tonwerkraum/Holz
1x Maschinenraum/Sammlung

## Empfohlene Klassenzimmer nach SchBauFR

Anna-Essinger-Gymnasium  
9 Jahrgänge (5-13) mit je 4 Klassen  
36 Klassenzimmer  
+3 Klassenzimmer für die Kursstufe 12/13

Anna-Essinger-Realschule  
6 Jahrgänge (5-10) mit je 3,5 Klassen  
21 Klassenzimmer

## 60 Klassenzimmer Gesamt

Fachräume/Sammlungen	3178 m <sup>2</sup>
Empfohlene Fläche nach SchBauFR:	2836 m <sup>2</sup>

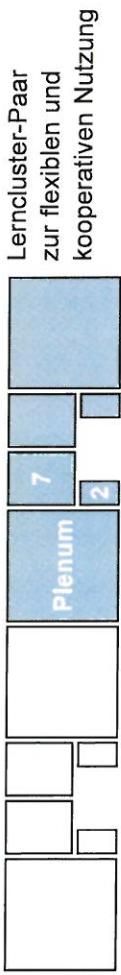
Zusätzlich sind für die neue räumliche Konzeption je einem Klassenzimmer ein Gruppenraum und ein Arbeitszimmer zugeordnet. Sie bilden zusammen das Lerncluster zur Binnendifferenzierung. Im erweiterten, über zwei Ebenen geplanten Bibliotheksbereich und im Neubau sind Stillarbeitsplätze für 10% der Gesamtschülerzahl vorgesehen.

**Fazit**  
**bedarfsgerechte Anzahl der Klassenzimmer**

**Fazit**  
**für 2020 etwas über der Empfehlung**

# Lerncluster

Arbeits- und Betreuungseinheit für den Ganztag



Alle Räumlichkeiten müssen mit ihren LICHT- UND LUFTQUALITÄTEN die Voraussetzungen zu ermudungsfreiem und gesundem Arbeiten bieten. Dies gilt für Lehrerarbeitsplätze, Klassenräume, Gruppenarbeitsplätze ebenso wie für Aufenthalts- und Entspannungsinseln.

## Klein-Gruppen-Raum

Lernatelier für 5-7 Schüler (selbstorganisiertes Lernen)

## 'Stillarbeitsraum'

- Lehrer-Vorbereitung und Gespräch
  - Lernatelier für zwei Schüler
  - 'Auszeitraum für Inklusionskinder
  - Einzelgespräche während allgemeiner Arbeitsphasen

## Groß-Gruppen- Raum

Plenum für die ganze Klasse (Unterweisung und zur Bildung von Arbeitsgruppen)

- Lernzeit wird durch das Lerncluster-Paar besser strukturiert.
  - Das Lerncluster-Paar unterstützt den individuellen Lernprozess im Wechsel von Unterweisung und selbstständigen Arbeiten
- Binnendifferenzierung und Inklusion sind besser umsetzbar